

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Magold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugpreise: Beim Bezug in der Stadt Magold monatlich RM. 1.50 einschl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatlich RM. 1.40 einschl. 15 Pfg. Postzustellgebühr, zuzügl. 36 Pfg. Postgebühren. Einzelnummern 10 Pfg. Schriftleitung, Druck und Verlag: G. B. Zaiser (Inh. H. Zaiser), Magold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spatiose Vorkauf-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Reklamezeile 60 J., Sammel-Anzeigen 50%o Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Offizier-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Magold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. No. Stuttgart 5113

Nr. 128

Geegründet 1827

Samstag, den 4. Juni 1932

Fernsprecher Nr. 20

106. Jahrgang

### Tagespiegel

Trotz der vielen Bemühungen der europäischen Nationen, Amerika nach Lausanne zu bekommen, werden wir sehr festlich, die Vereinigten Staaten nicht an der Konferenz teilnehmen.

Der Deutsche Städtetag fordert, daß die für die Städte vorgesehenen Hilfsmassnahmen durch den Regierungswechsel nicht in Frage gestellt werden dürfen.

Zum Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung ist Dr. Ritter von Kaufmann-Effer ernannt worden.

Die Verhandlungen über den Lohn- und Manteltarif im Ruhrbergbau sind ergebnislos verlaufen.

An der Technischen Hochschule in Wien kam es heute erneut zu schweren Unruhen. Mehrere Studenten wurden verletzt.

Außenminister Grandl hat im Senat eine große Rede über Abrüstung, Reparationen und Kriegsschulden und die Wiederherstellung Mittel- und Südosteuropas gehalten.

### Der Reichstag aufgelöst

Berlin, 3. Juni. Das Reichskabinett beschloß heute mit Zustimmung des Reichspräsidenten die Auflösung des Reichstages. Die Neuwahlen sollen mit größter Beschleunigung durchgeführt werden.

Der entsprechende Erlass des Reichspräsidenten wird morgen veröffentlicht werden. Ferner hat das Reichskabinett die Ausarbeitung der Regierungserklärung soweit gefördert, daß ebenfalls mit ihrer Veröffentlichung für morgen zu rechnen ist.

Die näheren Einzelheiten über die Neuwahlen stehen noch nicht fest, doch ist zu erwarten, daß die Neuwahlen in der zweiten Hälfte des Juli stattfinden werden.

### Neueste Nachrichten Schleicher an die Reichswehr

Berlin, 3. Juni. Der Reichswehrminister von Schleicher erließ folgende Kundgebung an die Reichswehr: An die Reichswehr! Mit dem heutigen Tage trete ich das Amt des Reichswehrministers an, zu dem mich das Vertrauen des Reichspräsidenten, des Oberbefehlshabers der Wehrmacht, berufen hat. Ich werde meine Kraft daran setzen, daß die Reichswehr dazu befähigt wird, ihre Berufsaufgabe zu erfüllen: Deutschlands Grenzen zu schützen und seine nationale Sicherheit zu gewährleisten. Ich werde ferner dafür sorgen, daß diejenigen geistigen und physischen Kräfte unseres Volkes gestärkt werden, die die unentbehrliche Grundlage der Landesverteidigung bilden. Ich bin überzeugt, daß im Innern die Aufgabe, daß wir eine geschlossene und überparteiliche Wehrmacht besitzen, allein genügen wird, um die Autorität des Reiches vor jeder Erschütterung zu bewahren. Ich vertraue darauf, daß jeder Angehörige der Wehrmacht mir dabei helfen wird, das mir anvertraute Erbe einer großen Vergangenheit zum Besten von Volk und Vaterland zu verwahren. Berlin, 3. Juni 1932. Der Reichswehrminister, gen. v. Schleicher.

### Keine Währungsexperimente

Die Besprechung von Papen mit Dr. Luffner

Berlin, 3. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichskanzler empfing am gestrigen Donnerstag nachmittag den Reichsbankpräsidenten zu einer eingehenden Aussprache. Dabei wurden sämtliche Probleme behandelt, die für die der Reichsbank obliegenden Aufgaben von Bedeutung sind. Es ergab sich völlige Übereinstimmung, insbesondere darüber, daß keinerlei Währungsexperimente und überhaupt auf dem Währungs- und Kreditgebiet keine Maßnahmen in Frage kommen, aus welchen sich eine Gefahr für den Bestand der Währung ergeben könnte.

### Der ewige Fehlbetrag

Berlin, 3. Juni. Der Abschluß der Reichshauptkasse für das Rechnungsjahr 1931 weist einen Gesamtfehlbetrag von 1690 Millionen Mark aus. Diese Summe setzt sich zusammen aus 770 Millionen Mark Fehlbetrag des ordentlichen Haushalts 1930, aus 449,1 Millionen Mark Fehlbetrag des ordentlichen Haushalts 1931, und 470,9 Millionen Mark Fehlbetrag des ordentlichen Haushalts früherer Rechnungsjahre.

Auch die „Reichsbahn“, das amtliche Nachrichtenblatt der Reichsbahngesellschaft, teilt mit, daß die Lage der Reichsbahn im Monat April sich geradezu katastrophal gestaltet hat. Nach der nunmehr vorliegenden Aufstellung ergibt sich für diesen Monat bei der Reichsbahn

## Wie lange lebt die neue Reichsregierung?

### Brückenbau?

Berlin, 3. Juni. Die Linkspresse tritt augenblicklich als Diabolikus in der Westentasche auf. Zunächst möchte sie das deutsche Volk wissen lassen, daß das Kabinett Papen sich einen Bestand von vier Jahren gesichert hätte. Man kennt die Gerüchte, denn sie tauchen jedesmal bei Regierungsbildungen auf, die etwas von normalen Höhen abweichen und vor allem den politischen Gegner ärgern. Man kann über solche Bemerkungen zur Tagesordnung übergehen. Sehr viel ernster ist ein anderer „diabolischer Wunsch“ der vereinigten Mißvergnügten im Linkslager, der Regierung Papen eine Frist nach der anderen zu geben, damit sie in die Lage versetzt würde, dem deutschen Volke zu zeigen, ob sie es besser könne. Die ganz Schönen der Linken stellen sich, als wären sie dem Zentrumurchbar böse, wenn es mit der Bayerischen Volkspartei durch ein glattes Mißtrauensvotum die Regierung Papen zum Sturz brächte. Vom Standpunkte einer großzügigen Politik aus betrachtet, sind alle solche Mutmaßungen und Kombinationen, Wünsche und Sticheleien kindliches Tun.

Die Regierung Papen wird sich von Anfang an nicht in Unwissenheit darüber befinden haben, daß sie im Reichstage schwierige Verhältnisse antreffen würde. Zur Debatte steht also nicht ein hin- und herpendelndes Arbeiten mit dem Reichsparlament, das sowieso jede fruchtbare Möglichkeit zerstückeln müßte, sondern der Termin von Auflösung und Neuwahlen. Daß eine grundsätzliche Opposition des Zentrums die Dinge beschleunigen wird, liegt klar auf der Hand. Es hat deshalb für das Kabinett Papen und seine Räder an Mutbeweisen in den letzten Stunden nicht gefehlt. Hervorragende Persönlichkeiten stehen den Reichspräsidenten und mit ihm das deutsche Volk nicht im Stich, trotzdem parteipolitische Versprechungen für die neue Reichsregierung auch auf Seiten der Rechten fehlen. Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, einige Parlamentarier der Mitte und endlich die Nationalsozialisten stehen der nunmehr vereinigten Reichsregierung gewiß nicht unfreundlich gegenüber, doch

wird der Bestand für das Ganze vollständig von der Zusammenlegung des neugewählten Reichstages abhängen.

Die Reichstagsabgeordneten der Gegenwart hängen vollständig in der Luft. Man braucht sich um kurze Fristverlängerungen keine Sorgen zu machen. Daß das Zentrum lange Zeit in der Beräuberungsdecke bleiben wird, nimmt niemand an. Wenn auch Schwierigkeiten bestehen zwischen einer Annäherung des Herrn von Papen mit seinen bisherigen politischen Freunden, so muß man doch bedenken, daß der katholische Klerus dabei ist, Gefahren für den Katholizismus dadurch abzumehren, daß er auf politischen Brückenbau zwischen Nationalsozialismus und Zentrum drängt. Auch dürfte es kein Geheimnis sein, daß Herr von Papen starke Rückenbedrückung bei einer einflussreichen Geistlichkeit hat, zumal er immer mehr überzeugen kann, daß sein Verhältnis zur Politik der Rechten gleichzeitig Sicherung des katholischen Deutschlands sei, eine Sicherung, die als Abwehr gegen göttliche Kräfte die Basis der Zusammenarbeit mit den Millionen deutscher Christen evangelischer Konfession erfordert. Daß das Zentrum am Brückenbau nach rechts hart beteiligt ist und daß insbesondere die Nationalsozialisten sich trotz des Sieges in Oldenburg nicht gegen Koalitionen sträuben, sagt uns das Beispiel im preussischen Landtag, wo man die Zentrumsmänner von den Anträgen auf Abgabe der Brauereibetriebe gegen das Brauereiministerium ausschloß. Auf der anderen Seite denkt die neue Reichsregierung keineswegs daran, Frieden mit der Wirtschaft und dem Arbeitsministerium zu zerreißen. Daß Arbeitsministerium und Reichswirtschaftsministerium zusammenstehen, ist ebenso zu begrüßen, wie der Zusammenfluß von Volk und Verkehrsministerium.

Außerdem hat es einen guten Eindruck gemacht, daß Herr von Papen sofort mit dem Reichsbankpräsidenten über Beratung pflegte, um von Anfang an alle Gerüchte über reichsamtliche Anarisse auf die Wahrung zu zerlegen. Die Devise des Tages lautet: Abwarten und Tee trinken.

eine Mehrausgabe von 78 Millionen Mark, die nicht gedeckt ist und die darauf zurückgeführt wird, daß der Güterverkehr einen bisher im April nicht gefassten Tiefstand erreicht hat. Er verbarste nach den Mitteilungen der Reichsbahn auf dem niedrigen Stand des Vormonats. Der Personenverkehr dahingegen wurde Anfang April infolge des Abflusses der Osterferien belebt. Er sank jedoch schnell ab und erreichte im ganzen nicht den Umfang des Märzverkehrs. Die Monatsrechnung schließt mit der bereits erwähnten und nicht gedeckten Mehrausgabe von 78 Millionen Mark bei 230,441 Millionen Betriebseinnahmen und 308,465 Millionen Ausgaben ab.

### Mißtrauen gegen Braun-Severing

Berlin, 3. Juni. Vor der Beschlussfähigkeit des preussischen Landtags wurde noch der kommunistische Antrag, dem Geschäftsministerium Braun-Severing das Mißtrauen auszusprechen, mit 253 Stimmen der Rechtsparteien und der Kommunisten angenommen. Die übrigen Parteien nahmen an der Abstimmung nicht teil, da sie den Antrag nicht für zulässig hielten. — Der deutschnationale Antrag, wonach das Geschäftsministerium nicht das Vertrauen des Landtags habe war damit erledigt.

Die nächste Sitzung wird am 22. Juni stattfinden.

### Neuer Alarm der SPD.

Essen, 3. Juni. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, beabsichtigen die Kommunisten für den heutigen 3. Juni einen Generalalarm im ganzen Ruhrgebiet. Bei dieser Gelegenheit sollen auf Befehl der kommunistischen Reichsleitung sämtliche Stämme des Kampfbundes gegen den Faschismus eingesetzt werden. Die einzelnen Staffelführer haben die Anweisung erhalten, ihre Leute zur Irreführung der Polizei möglichst auf die einzelnen Stadtviertel, Straßen und Wohnungen zu verteilen. Der Sicherung des Kurierdienstes sei besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Für den 4. Juni sind für alle Staffelführer Führerbesprechungen angelegt, in denen über die bisherigen Maßnahmen berichtet und die künftigen Aktionen beraten werden sollen.

### Der politische Straßenkampf

#### Schwere Überfälle

Emden, 3. Juni. Bei einer Zwangsäumung, die in einem hiesigen Hause vorgenommen werden sollte, hatten sich mehrere hundert Kommunisten gesammelt, um die Zwangsäumung zu verhindern. Die Menge bewarf schließlich die Polizei, die die Straßen räumen wollte, mit Steinen. Zwei Beamte wurden dabei verletzt. Obwohl die Beamten vom Gummiknüppel Gebrauch machten, wurden sie so bedrängt, daß sie nun Schießen anzuwagten

waren. Dabei wurde ein Arbeiter durch einen Brustschuß verletzt.

Wie aus Bochum gemeldet wird, durchzog gestern nachmittag ein Trupp Kommunisten die Bochumer Innenstadt und traf auf dem Wilhelmplatz auf einige Nationalsozialisten. Dabei entstand eine Schlägerei, in deren Verlauf fünf Nationalsozialisten verletzt wurden. Einer erhielt mehrere Messerstiche in den Kopf und mußte in das Krankenhaus überführt werden. Ein Leberfallkommando säuberte die Straßen. Zwei Rädelsführer wurden festgenommen.

Breslau, 3. Juni. Zu schweren Überfällen von Kommunisten und Mitgliedern der S.M.P. auf Nationalsozialisten, die sich in kleinen Gruppen auf dem Heimweg vom Bauhaus aus befanden, kam es auf dem Neumarkt in den frühen Morgenstunden des Freitag. Hier hatten sich Anhänger der linksgerichteten Parteien in großer Zahl versammelt, und zwar sollen nach den bisher eingelaufenen Meldungen die S.M.P.-Leute unter Führung ihres Breslauer Leiters, Dr. Eckstein, gestanden haben. Sie hielten eine Gruppe von etwa 5 Nationalsozialisten, auf dem Neumarkt an, worauf es zu Auseinandersetzungen kam, in deren Verlauf die Nationalsozialisten schließlich mit Stöcken, Schlagringen und Messern bearbeitet wurden. Hierbei wurde ein Nationalsozialist so schwer verletzt, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Vorbestehende Nationalsozialisten hielten sich aus dem Bauhaus Verläufen heran, worauf die Gegner die Straße ergriffen. Als darauf die Straßenzüge der Gegend am Neumarkt durch Nationalsozialisten abgesehen wurden, kam es zu neuen Prügeln, bei denen eine Anzahl Personen verletzt wurde.

Bereits am Donnerstag nachmittag hatten sich in der Schweidnitzer Straße Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten ereignet, wobei auch aus Gaspistolen geschossen wurde. Durch die ein Nationalsozialist Brandwunden erlitt. Schließlich gab es noch gegen 7 Uhr abends vor dem Reichsbannerbüro auf der Ohlauer Straße Zusammenstöße, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden, u. a. auch von einem Polizeibeamten, der sich von der Menge bedroht gefühlt hatte. Ingesamt sind nach den bisherigen Meldungen bei den Zusammenstößen am Nachmittag und in der Nacht 17 Nationalsozialisten und ein Stahlhelmangehöriger verletzt worden, darunter sechs Personen schwer. Es gelang der Polizei, den vermutlichen Hauptstörer, der einem Nationalsozialisten zwei Messerstiche in die Brust beigebracht hatte, in den Morgenstunden festzunehmen.

### Japan beruhigt

Tokio, 3. Juni. Ministerpräsident Admiral Saito gab gestern im japanischen Parlament eine bedeutsame Erklärung über die japanische Außenpolitik ab. Er erklärte mit großem Nachdruck, daß die Gerüchte



von einer ersten Spannung zwischen Tokio und Moskau unbegründet seien. Die Ursache dieser Gerüchte seien seiner Meinung nach die dauernden russischen Truppenzusammenschübe im Fernen Osten. Die Führung der japanischen Armee in der Mandchurie beweise klar, daß Japan stets den Rechten und Interessen der Sowjetunion in diesem Gebiet die gehörige Achtung gezollt habe. Japan habe verschiedentlich Rußland Versicherungen über die wahren Gründe des Vorrückens der japanischen Truppen in nördlicher Richtung gegeben. Die japanischen Truppenbewegungen in der Mandchurie seien nötig, um in Zusammenarbeit mit der neuen mandchurischen Regierung größere Unruhen zu verhindern und das Leben und Eigentum japanischer Staatsangehöriger vor den Angriffen der Freischärler zu beschützen. Die russischen Interessen an der ostchinesischen Eisenbahn würden nicht als ein Hindernis für die japanischen Interessen in der Mandchurie betrachtet. Er halte es nicht für wünschenswert, daß Japan irgendwelche Interessen anderer Staaten an der ostchinesischen Eisenbahn übernehme. Saito erklärte ferner, daß keine Zollunion oder Wirtschaftsunion zwischen Japan und der Mandchurie beabsichtigt sei. Auf das Gerücht von einem bevorstehenden Austritt Japans aus dem Völkerbund übergehend, betonte der Ministerpräsident, er hoffe nicht, daß die Umstände einen solchen nötig machten.

### Der Abmangel in Württemberg

Der Finanzminister antwortet dem Landtag

Stuttgart, 3. Juni.

In der heutigen Sitzung des Landtags wurde eine große Anfrage des Zentrums betr. die württ. Staatseinnahmen beraten. Der Abg. Bock (Z.) begründete die Anfrage mit dem Ernst der Lage und mit der Notwendigkeit, zu wissen, wie man siehe.

Finanzminister Dr. Dehlinger antwortete hierauf, daß im Rechnungsjahr 1930 der Etat sich ausgleichen ließ, weil 17 1/2 Millionen Restmittel zur Verfügung standen. Der Abschluß für 1931 stehe noch nicht fest, aber bis jetzt betrage der Abmangel 6,6 Millionen. 4 Millionen würden durch die Postabfindung gedeckt, die Württemberg künftig 25 Jahre lang in dieser Höhe erhalten soll, 1,2 Millionen

Der Etat für 1932 war bei der Verabschiedung des Gesetzes ausgeglichen. Inzwischen hat sich aber durch Rückgang der Steuereinnahmen mit 20,4 Millionen und andere Rückschläge in Höhe von 12,9 Millionen ein Abmangel von 9 1/2 Millionen ergeben.

Abstriche wurden von der Regierung bisher in Höhe von 40 Millionen gemacht. Trotzdem entwickelte sich nun der Etat ins Negative, und es ist Aufgabe des Landtags, dafür zu sorgen, daß die öffentliche Wirtschaft in Württemberg nicht zusammenbricht. Die Entlastung der Gemeinden von der Wohlfahrtsfürsorge ist Aufgabe des Reiches.

Zur Deckung des Abmangels wolle man sich an den Sachausgaben kaum mehr etwas einsparen. Auch durch Verwaltungsvereinfachung können die fehlenden Millionen nicht heringebracht werden. Die Restverwaltung ist erschöpft. Der Minister warnte deshalb dringend vor der Stellung von Anträgen, die weitere Ausgaben verursachen würden, auch vor solchen, die gegen das Reichsrecht verstoßen, wie der Antrag der Sozialdemokraten und der Nationalsozialisten betr. Kürzung der Gehälter der oberen Beamten.

Zum Schluß betonte der Minister, daß die Zukunft düster vor uns liege und hat um Festhalten an dem Grundsatz: Keine Ausgabe ohne Deckung.

Amtsminister Dr. Bazille teilte mit, daß die Regierung zugunsten der unbefähigten Lehrer drei Maßnahmen angeordnet hat: Teilung von Stellen auf zwei Lehrer, nebenamtliche Beschäftigung gegen Stundenlohn, Verwendung von Schulpraktikanten für monatlich 40—80 Mk. Unbefähigt sind 3 1/2, 908 Junglehrer, davon 573 Volksschullehrer und 104 Asefforen. Die Maßnahmen der Regierung kommen nur für etwa 500 Junglehrer in Frage.

Auf Antrag des Abg. Wurr wurde dann die Weiterberatung auf Samstag vormittag verschoben, um den Fraktionen Gelegenheit zu einer Besprechung über die Darlegungen des Finanzministers zu geben.

### Württemberg

Stuttgart, 3. Juni.

**Sozialdemokratische Anträge im Landtag.** Die soziald. Fraktion hat im Landtag 2 Anträge eingebracht. Der eine verlangt infolge des ungewöhnlichen Mangels an Stroh in der Landwirtschaft die Abgabe von Waldstreu. Der andere wünscht raschstmögliche Hilfe für die durch Abschichtung in große wirtschaftliche Bedrängnis geratenen Züchter hochwertiger Züchtungsanlagen in mehreren Gemeinden des Oberamts Balingen.

**Amtsbezeichnungen.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat auf Grund der ihm im Befolgungsgesetz erteilten Ermächtigung, die Amtsbezeichnungen der Befolungsordnung zu ändern, als Folge des 125jährigen Bestehens des Württ. Landjägerskorps durch eine im Regierungsblatt zur Veröffentlichung kommende Verordnung die Berechtigung der Amtsbezeichnung „Oberlandjäger“ an ältere Landjäger wieder ermöglicht. Außerdem sind die Amtsbezeichnungen bei der Schutzpolizei durch Einführung der Amtsbezeichnung „Polizeioberwachmeister“ für ältere Polizeiwachmeister sowie der Amtsbezeichnung „Polizeiuwachtmeister“ für ältere Polizeianwärter geändert worden.

**Tagung des Landesauschusses der Württ. Zentrums-partei.** Der Landesauschuß der Württ. Zentrums-partei ist am Sonntag, 12. Juni, vormittags 10 Uhr, zu einer Sitzung nach Stuttgart einberufen. Neben geschäftlichen und organisatorischen Fragen werden insbesondere die Vorgänge um die Regierungsabfindung in Württemberg und die Entwicklung der politischen Lage im Reich Gegenstand der Beratung sein.

**Landschaftsmaler Professor Ege gestorben.** Der bekannte deutsche Landschaftsmaler Professor Ege ist gestern in Bonn gestorben. Professor Ege wurde am 7. August 1868 in Stuttgart geboren, wo er sich lange Zeit aufhielt. Später hat er sich in Italien niedergelassen.

**Gebühren für tierärztliche Amtsverrichtungen.** Nach einer Verordnung des Innenministeriums über Gebühren für tierärztliche Amtsverrichtungen betragen die Gebühren für die Ausstellung von Gesundheitszeugnissen und für amtstierärztliche Untersuchungen bei Rindvieh bis auf weiteres 0,45 Mark für das Stück, mindestens aber 1 Mark bis zum Höchstbetrag von 20 Mk., bei Kälbern bis zu 3 Mo-

naten die Hälfte, auf durch fünf teilbare Beträge aufgerundet.

**50 Jahre D.D.M. in Württemberg.** Im Rahmen der vom 1. bis 12. Juni im ganzen Land stattfindenden Werbewoche aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Ortsgruppe Stuttgart als der ersten württembergischen des Vereins für das Deutschtum im Ausland (D.D.M.) fand am Donnerstag abend im Festsaal der Wiederhalle eine Gedenkfeier statt. Den Festvortrag über „Auslanddeutsche und deutsches Volkstum“ hielt die bekannte Dichterin und Schriftstellerin Maria Kahle-Olsberg.

**Kommunistische Demonstrationsoverture.** Nach dem Vorbild aus dem Reich sollten am Freitag vormittags in Stuttgart durch kommunistische Demonstrationen Unruhen hervorgerufen werden. Vom Arbeitsamt aus wurde versucht, durch die Altstadt zu demonstrieren. Im Lauf des Vormittags sammelten sich in der Altstadt bis zum Wilhelmplatz immer wieder größere Menschenmengen an, jedoch die Polizei ununterbrochen gezwungen war, einzuschreiten. Zu ersten Zwischenfällen kam es jedoch nirgends. Einen der Hauptredner konnte die Polizei festnehmen. Die Versuche, Unruhen auf der Straße hervorzurufen, zogen sich bis in den Mittag hinein. Die Polizei war jedoch durch zahlreiche Bereitschaften sehr stark vertreten, jedoch sämtliche Ansammlungen immer sofort unterbunden werden konnten.

**Vergehen gegen die Devisenordnung.** Aus Sorge über das stetige Sinken der Goldpfandbriefe, in denen er sein Vermögen angelegt hatte, verkaufte der 51 Jahre alte Kunstmalers Ernst Zimmermann aus München nach Rücksprache mit dem Stuttgarter Rechtsanwalt Schwarzkopf, mit dessen Familie er schon seit Jahren bekannt ist, seine Goldpfandbriefe im Nominalebetrag von 30 000 Mark. „Ich bringe dir dafür Geld und Devisen, dann kannst du beruhigt sein“, habe ihm Schwarzkopf gesagt, erklärte Zimmermann, als er sich vor dem Erweiterten Schöffengericht Stuttgart wegen eines Vergehens gegen die Devisenordnung zu verantworten hatte. Mit 16 000 Mark aus dem Erlös der verkauften Goldpfandbriefe hatte der inzwischen flüchtig gegangene und jetzt flehentlich verfolgte Rechtsanwalt Schwarzkopf für den Kunstmalers in der Schweiz Golddollar gekauft und außerdem noch einen Betrag bei einer Schweizer Bank angelegt. Unter Berücksichtigung des besonderen Umstands wurde Zimmermann an Stelle einer auf vierwöchigen Gefängnisstrafe von 30 Tagen zu der Geldstrafe von 300 Mark und zu einer weiteren Geldstrafe von 200 Mark verurteilt.

**Cannstatt, 3. Juni. Todesfall.** Gestern verstarb im Alter von 70 Jahren Professor a. D. Gustav Schnürle. Er wirkte jahrzehntelang an der Cannstatter Oberrealschule.

### Aus dem Lande

**Endwigsburg, 3. Juni. Ertrunken.** Auf der Neckarwehinger Seite des Neckars, etwa 30 Meter oberhalb der Brücke, ist gestern nachmittag ein 25jähriger junger Mann beim Baden ertrunken. Die Leiche konnte trotz Tauchens anderer Schwimmer und Absuchen des Flusses mit einem Netzen nicht geborgen werden. Bei dem Verunglückten handelt es sich um einen led. arbeitslosen Maurer namens Thomas Frenn, der aus Stetten a. T. Feld gebürtig und in Endwigsburg wohnhaft war.

**Vaihingen a. E., 3. Juni.** In der letzten Sitzung des Verwaltungsrats der Oberamtsparokale wurde, um die Sparfrage von den bereits vor den letzten Ereignissen bei der Strozentrale beanspruchten Beihilgen möglichst bald zu befreien, die vorsorgliche Kündigung der Bürgerlich-darlehens beschloßen. Weitere Schritte können in dem Hof vermieden werden, als die unnötig abgehobenen Einlagen zurückzuführen.

**Dettingen M. Urach, 3. Juni. Ehrlich und unehrlich.** Ein Handwerksbursche fand kürzlich auf der Staatsstraße in der Nähe der Papierfabrik eine Zahlungstasche mit größerem Geldbetrag. Er lieferte ihn pflichtgetreu bei der Polizeibehörde ab. — Im gegenteiligen Sinn verhielt sich eine junge Frau. Sie suchte in einem Privathaus in der Uracherstraße Schirmreparaturen zu bekommen, ließ dabei aber statt eines Auftrags den auf dem Tisch liegenden Geldbeutel mitlaufen. Als sie von der Eigentümerin in die Wohnung zurückgeholt wurde, beteuerte sie zum Teil äußerst aufgebracht ihre Unschuld. In einem unbeobachteten Augenblick gelang es ihr, den unter den Kleidern versteckten Geldbeutel wieder auf einen Stuhl zu zaubern und zu verschwinden. Sie wurde kurz darauf verhaftet.

**Reulingen, 3. Juni. Schweres Gewitter mit Wolkenbruch.** Gestern abend ging über die Stadt ein schweres Gewitter, das erste in diesem Jahr, nieder, begleitet von einem Wolkenbruch, der ungeheure Wassermassen zur Erde niederschleuderte, so daß die Abflutkanäle der Straßen das Wasser kaum zu fassen vermochten. Wie von der Alb gemeldet wird, sind dort auch Hagelstößen gefallen, die an den Früchten des Gartens und des Feldes beträchtlichen Schaden angerichtet haben.

**Bernstadt M. Ulm, 3. Juni. Hagel, Blizschläge.** Gestern abend entlud sich über der Markung ein schweres Gewitter. Nach kurzem Regen fiel Hagel, so daß alles ganz weiß lag. Während des Hagelstößen schlug der Blitz in den großen Stadel des Stängesbauern Bock neben der Kirche und zündete. Ein weiterer Blizschlag traf das neuerbaute Haus von Zimmermeister Junginger. Ein Kamin wurde zertrümmert und Dachplatten. Der Stadel des Stängesbauern ist vollständig niedergebrannt.

**Saulgau, 3. Juni. Hagelstich.** Als Begleiterscheinung eines Gewitters setzte gestern nachmittag über der ganzen Markung von Saulgau ein starker Hagelstich ein. Das Obst ist zum größten Teil vernichtet, desgleichen der Roggen und die Haadfrüchte. Auch an den Gartengewächsen wurde sehr schwerer Schaden angerichtet. Der Hagel lag stellenweise noch nach zwei Stunden.

**Vom Ries, 3. Juni. Zwei Handwerksburschen erschossen.** Am 19. Februar dieses Jahres hat der 39 Jahre alte, nicht weniger als 18mal u. a. auch wegen Körperverletzung vorbestrafte, übel bewanderte Tagelöhner Ziegler in Reimlingen bei Rüdningen zwei Handwerksburschen mit Namen Haller und Beer, die bei ihm im Armenhaus, wo er wohnte, zu betteln versuchten, aber abgewiesen wurden, im Verlauf der darauf folgenden Streitereien mit einem Revolver erschossen. Haller war, wie feierzeit berichtet wurde, sofort tot, während Beer am anderen Tag in Rüdninger Krankenhaus starb. Ziegler, der Vater von sechs Kindern ist, wurde nun zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

**Raensburg, 3. Juni. Gefasste Diebesgeellschaft.** Der hiesigen Polizei gelang es, einer fünfköpfigen

Diebesbande auf die Spur zu kommen. Es handelt sich dabei meist um junge Leute unter 18 Jahren, die Gegenstände von Kraftwagen wegnahmen, in einer hiesigen Brauerei ein Fass Bier entwendeten und sonstige Diebereien begingen.

**Vom bayrischen Allgäu, 3. Juni.** Beim Rangieren getötet. — Der Vorgesetzte fürbt an Herzschlag. Der 57 Jahre alte Rangiermeister Johann Buch in Rempten-Schelldorf geriet beim Rangieren im Hauptbahnhof in Rempten unter einen daherrollenden Wagen, wodurch er buchstäblich in zwei Teile zerschnitten wurde. Als später der diensttuende Betriebsbeamte, Obersekretär Anton Baur, ein 36jähriger, seit geraumer Zeit leidender Mann, als Borgeleiter des Verunglückten an der Unfallstelle erschien, wurde er so in Aufregung veretzt, daß er nach seiner Rückkehr im Bahnhofgebäude von einem Herzschlag tödlich getroffen wurde.

### Aus Stadt und Land

Ragold, den 4. Juni 1932.

Was du allhie in deinem Geiste bauest und säest, es sei gleich mit Worten, Werken oder Gedanken, das wird dein ewig Haus sein. Böhme

### Zwischen Blüte und Frucht

Wenn wir an einem blühenden Obstbaum vorbeigehen, der eingehüllt ist vom Summen der Insekten, denken wir daran, was wir diesen kleinen fliegenden Tieren zu verdanken haben? Wenn sie nicht an jeder Blüte nachfingern und sie dabei befruchteten, dann wären im Herbst unsere Körbe und Säcke leer. Jeder Birne, jedem Apfel, den wir verzehren, ist eine Biene oder eine die, samtene Hummel Pate gestanden. Man hat schon die Bedeutung der Insektenwelt auf Zahlen zu bringen versucht und ist dabei auf Milliardensummen gekommen. Wo der Apfelblütenstecher haust, da frisst der Wurm das Obst. Heuschreckenschwärme können ganze Ernten vernichten. Der Borstenkäfer macht große Wälder kahl und dürr. Unsere Vögel vertilgen schädliches Ungeziefer in Mengen. Wehe, wenn sie von unverständlichen Menschen abgeschossen und allmählich vertrieben würden! Binnen kurzem wäre das Land vom überhandnehmenden Kleinraubzeug zur Wüste getreten.

Jetzt ist draußen in Feld und Garten üppiges Wachstum. Aus der Blüte will die Frucht werden. Aber die Frucht kann nur da reifen, wo das Ungeziefer niedergehalten wird. Die Kröte hält den Garten rein. Der Regenwurm lockert den Boden auf. Der Maulwurf jagt den Engerling. Die Eule jagt die Maus. Und wie sie leben noch hundert andere Tierarten vom irdischen Singvogel bis zum unscheinbaren Käfer behütend der werdenden Frucht zur Seite. Was wäre ein Herbst ohne sie? Die entwickelteste Technik und Chemie des Menschen könnte sie nicht ersetzen.

Frucht ist nur da, wo die Beschücker über die zerstörenden Kräfte Herr geworden sind. Das ist nicht nur in der Natur so. Herrscht nicht auch in unserem Volk ein furchtbarer Kampf zwischen erhaltenden und verderbenden Elementen? Kürzlich erschien ein Buch mit dem Titel: „Entseftung der Unterwelt“, das einen erschütternden Einblick in das Wühlen unheimlicher Mächte gibt, die durch tausend Kanäle ihr zerstörendes Gift ins Volk spritzen, um seine Seele zu zerstören. Kampf dem Gottesglauben, der Treue, der Zucht, dem Vaterland, dem Familienleben! Auflösung aller Bindungen, Verhöhnung guter Sitten! Wahrlich, es geht heute um hohe Güter. Es geht um die Frucht eines ganzen Volkes — darum, ob es umsonst in der Weltgeschichte lebte und vergiftet zusammenrotten soll, oder ob sein Kämpfen und Leiden, sein Schaffen und Sehnen die verdienten Früchte zeitigen wird.

Es ist ein hoffnungsvolles Zeichen, daß sich diesem Zerstörungswerk des Ungeziefers im Volk eine zunehmende Schar von Gutgesinnten entgegenwirft. Sie sind in allen Lagern und Schichten zu finden. Sie arbeiten nicht mit großen Worten und pompösen Reden. Ihr Dienst ist still und schlicht, ob sie nun mit klugem Duden ein Beispiel geben oder dem darvinistischen Nachbarn ohne viel Worte helfen oder Zweifelnde stützen, Schwache stärken, Irregeleiteten die Hand reichen. Man redet nicht viel von ihnen, sondern wie von den Bienen am Blütenbaum. Aber ohne sie wären wir ein Volk ohne Zukunft. Möchten sich immer noch mehr Menschen zu ihnen gesellen, die so aus der großen Verantwortung heraus zu Dienern an der kommenden Frucht werden! K. H.

### Dienstprüfung.

Die zweite theologische Dienstprüfung hat mit Erfolg bestanden: Gerhard Knapp, Sulz M. Ragold.

### Gewitter

Gestern Vormittag ging über unsere Stadt ein Gewitter mit heftigen elektrischen Entladungen, ohne wesentlichen Regen nieder. Nach der kirchlichen Unwetterkatastrophe ist es immer ein befremdendes Gefühl, wenn sich der Himmel so jäh verfinstert, die Furcht vor einer Wiederholung entsetzlicher Naturgewalten ist nach dem unlängst Erlebten wohl begründet. An Ragold selbst ging das Gewitter gnädig vorüber, doch wird von Jelshausen folgendes gemeldet: Nach einem ziemlich warmen und schwülen Morgen verfinsterte sich gegen 10 Uhr plötzlich der Himmel und leichtes Donnerrollen ließ nichts Gutes ahnen. Nachdem einige große Tropfen gefallen waren, setzte etwa um 1/11 Uhr ein wolkenbruchartiger Regen ein, der teilweise mit kleineren Hagelkörnern vermischt war. Im Rußhof das Wasser wie am Pfingstmontag in Strömen von den Abhängen herab und auf den Straßen daher wie ein Bach, viel Sand, Boden und kleines Geröll mit sich führend. In vielen Plätzen im Ort bildeten sich große Seen. Wenn auch dieses Unwetter bei uns nicht gebaut hat wie am Pfingstmontag, so hat es doch auf Aedern und Gärten wieder beträchtlichen Schaden angerichtet. Gegen 11 Uhr zog es weiter, dem Gau zu.

### Bereinigter Lieber- und Sängerkranz

Wir machen noch einmal auf das Konzert des Ver. Lieber- und Sängerkranzes aufmerksam, das einen hohen Genus verspricht. Der 1. Teil ist dem Andenten Goethes gewidmet und bringt Vertonungen von Goethetexten. Der Solist, H. Professor Alfred Saal, Cellist des berühmten Wending-quartetts, spielt u. a. die Sonate op. 69 in A-dur von Beethoven. Mitglieder bezahlen keinen Eintritt.

### Fußballspieler und Sänger

Am morgigen Sonntag empfängt unser Ragolder Sportverein Gäste aus der Zwiebelstadt. Die 35 Mann starke Sängereinheit des Bezirksligaverains der Sportfreunde Ehlingen hat unsere Stadt zu einem Frühjahrsausflug erwählt. Neben der Stunde Chor-



Vereinigter Maschinenfabriken K.G., Dillingen. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Reingewinn von 20.612 Reichsmark wie folgt zu verteilen: 350 RM für 7 Proz. Dividende der 6000 RM. Vorkursaktien, 20.000 RM für 8 Proz. Dividende auf 250.000 RM. Stammaktien (i. B. 12 Proz. auf 250.000 RM.). Der Rest von 462.31 RM. soll dem alten Vortrag zugestrichelt werden.

Die Luftverkehr Württemberg K.G., Stuttgart, berichtet, daß das Geschäftsjahr 1931 ohne bemerkenswerte Abweichungen vom Vorjahr verlief. Die Zahl der ausgeführten planmäßigen Flüge betrug in der Sommerperiode 1931 3395 (i. B. 3541), die Zahl der Fluggäste 7778 (7067); das entspricht einer Ladung von 622.249 (565.300) Kilo. An Fracht (einschl. Gepäck) wurden 145.629 (125.596) Kilo und an Post (einschl. Zeitungen) 19.070 (16.900) Kilo befördert. Es ergibt sich mithin eine Gesamtladung von 766.940 (707.856) Kilo. Die Durchschnittsladung pro Flug erhöhte sich auf 232 (184) Kilo. Der Regelmäßigkeitsdurchschnitt bei den Luftlinien-Linien betrug 97,5 Proz. Die Zahl der Abflüge und Landungen auf dem Flughafen Stuttgart-Vöhltingen stellte sich auf 56.993 (55.469). Unfälle auf dem Flugplatz sind in der Berichtsperiode nicht zu verzeichnen. Von der Steigerung der Beförderungsleistung entspricht auf das Luftverkehrsamt eine Quote von 21,5 Proz. verkaufter Flugtickets, während die Agenturen

11,5 Proz. mehr Flugtickets verkauft haben als im Vorjahr. Der H.B. am 24. Juni wird vorgeschlagen, den im Geschäftsjahr 1931 eingetragenen Verlust von 35.075 (41.107) M., zusammen mit dem Vortrag von 76.141 (34.975) M., insgesamt mit 111.216 (76.141) M. vorzutragen.

Kusperrung in der Stuttgarter Holzindustrie. In einer Reihe von Betriebsversammlungen am Mittwoch abend wurden die von den Arbeitgebern der Holzindustrie ausgesprochenen Kündigungen der gesamten Betriebsbelegschaften angenommen und die Weiterarbeit zu den angeschlagenen gekürzten Löhnen abgelehnt. Kusperrung wurden, wie die „Schwab. Tagwacht“ berichtet, im Lauf des Donnerstags 200 Arbeiter und Arbeiterinnen. Inzwischen haben größere Firmen mit ihrer Belegschaft die Hinausschiebung des Abgabertermins vereinbart, andere sich mit ihrer Belegschaft auf der Basis des Schiedsgerichts verständigt.

Stuttgarter Börse, 3. Juni. Die heutige Börse eröffnete zu schwächeren Kursen. Im Verlauf wurde es etwas freundlicher. Schluß behauptet. Am Rentenmarkt waren die Kurse bei lebhafter Nachfrage gehalten. Württ. Hypothekendarlehen-Goldpfandbriefe unverändert, Württ. Kreditverein-Goldpfandbriefe etwas höher, Württ. Wohnungskreditanstalt-Goldpfandbriefe 1 v. H. schwächer. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 3. Juni. Weizen mülz. 26.60—26.70, Roggen 19.50—19.70, Ruffenroggen 19.50, Futter- und Industrieernte 17.50—18.20, Hafer 16.20—16.50, Weizenmehl 32—35.75, Roggenmehl 23.75—27.75, Weizenklein 10.75—11.25, Roggenklein 9.70—10.20.

Magdeburger Zuckerpreise, 3. Juni. Innerhalb 10 Tagen 32.05, Juni 32.05 und 32.35 und 32.37½ und 32.40, Juli 32.25. Ruhig.

Bremen, 3. Juni. Baumwolle Middl. Unio. Stand. loco: 6.53.

**Das Wetter**

Schwacher Hochdruck liegt über Mitteleuropa. Für Sonntag und Montag ist zeitweilig heiteres, aber zu vereinzelt Gewitterbrühen angedeutet. Weiter zu erwarten.

Gekorbene: Mathäus Lehmann, Maurermeister, 58 J., Fünfbrunn / Wilhelm Berger, 57 J., Weisenfeld / Wilhelm Broß, 57 J., Blätterer, Herrenberg / Christian Egen, Pfarrer, Mühlen a. N. / Paul Gehring, Schweinehändler 38 J., Gehlingen O. A. Calw / Christiane Lehmann geb. Denger, 64 J., Fünfbrunn / Christiane Sauer geb. Reinhardt, Calw.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten



**Die Haarpflege der Dame**  
erfordert sorgfältige und fachgemäße Behandlung mit neuzeitlichen Apparaten und Maschinen.  
Bubikopfschneiden / Dauerwellen / Wasserwellen und Fönwellen.  
Dies alles besorgt neben aufmerksamster Bedienung u. zeitentsprechenden Preisen  
Damenfriseursalon  
**Erwin Helbling.**



**Deutsche Olympia-Kämpfer**  
heute in der  
**WOCHEN**  
Nr. 23.  
Für 40 Pfg. bei G. W. Zaiser Nagold.

**Geschäfts-Übernahme!**  
Der Bevölkerung von Altensteig und Umgebung gebe ich davon Kenntnis, daß die Firma Paul Beck, Eisenhandlung in Altensteig in meinen Besitz überging und von mir unter der Firma Paul Beck, Inhaber Karl Bühler, weitergeführt wird.  
Ich werde bestrebt sein, alle Kunden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen und bitte um freundl. Wohlwollen.  
**Karl Bühler.**

Die neuen  
**Wander-Karten**  
des Württembergisch-Schwarzwaldvereins  
sind stets vorrätig bei  
**G. W. Zaiser - Nagold**

**Erstklassiges Naturmittel gegen Gicht und Rheumatismus**  
Besteht seit 1895. Rein Schwäbisch. Gibt sofort, nach einigen Tagen vollständige Befreiung von quälenden Schmerzen. Kostet unangenehm.  
Jakob Bühler, Apotheker a. D., Groß. 20 Apfelsinen nach Bühler-Ort verlangen oder direkt

Wenden, den 3. Juni 1932.  
**Todes-Anzeige**  
Gott der Allmächtige hat unsern lieben Sohn und Bruder  
**Karl Stempfle**  
heute abend von seinem schweren Leiden im Alter von nicht ganz 19 Jahren durch den Tod erlöst.  
In tiefer Trauer  
der Vater: **Chr. Stempfle**  
die Mutter: **Friederike Stempfle**  
geb. Weil  
die Schwestern: **Friederike, Elise, Marie und Frieda.**  
Beerdigung Montag mittag 2 Uhr.

Hochdorf, den 3. Juni 1932.  
**Danksagung**  
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hingang unseres lieben Entschlafenen  
**Friedrich Haizmann**  
zur „Linde“  
besonders für den erhebenden Grabesang und Nachruf der Vereine, das zahlreiche Beileide zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir herzl. Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Prospekte**  
für Hotels, Gasthöfe und Pensionen  
liefert in geschmackvoller und zweckmäßiger Ausführung bei schnellster und billigster Bedienung die  
**Buchdruckerei**  
**G. W. Zaiser, Nagold**  
Inhaber: Karl Zaiser, Nagold — Fernruf 29  
Angebote kostenlos und unverbindlich

**Ist Ihr Mostfaß leer?**  
dann helfen Sie aus Ulmer Mostkonserven Marke „SCHWABENTRUNK“ einen Gaudstrunk her, der nach Urteil von Fachleuten wie Apfelmost schmeckt und nur 9/4 der Liter kostet. Seit 25 Jahren bewährt! Garantie: Geld zurück! Portion zu 100 Ctr. A 3.80. Wo nicht erhältlich wenden man sich an **Mostkonservenfabrik Ulm a. D., Illersplatz 1**  
In haben: 1504  
Nagold: Käuferei Genu; Altensteig: Käuferei Rohm; Stadt Eppingen: Käuferei Holz; Gillingen: Käuferei Haug; Albersbach: Käuferei Henz; Simmersfeld: Käuferei Hauser

**1500 Tuberkulose-Sprechstunden**  
Montag, den 6. und 20. Juni von 10—1 Uhr im Bezirkskrankenhaus  
**Zwangsvorsteigerung.**  
Es werden öffentl. meistbietend geg. bar versteigert Montag, 6. Juni, 12 Uhr in Wübbberg:  
40 Nagellager A 70 und D. D. 45, ferner 18 Lentfendeln.  
Zusammenkunft bei der Papiermühle, 1513  
Gerichtssozialstellen Calw und Nagold.  
Bin unter der  
**Rufnummer 96**  
an das Telefon-Netz angeschlossen 1511  
**Georg Seeger**  
Obst und Gemüse  
Marktstraße 42  
Für kommenden Montag wird 1510  
**nach Freiburg**  
Hin- u. Rückfracht gesucht  
Tung, Nagold, Tel. 219.

**Evang. Gottesdienste**  
Nagold  
Sonntag, 5. Juni. (2. S. n. Dr.)  
Vorn. 9.45 Uhr Predigt (Brecht) im Anschluß Kinder-gottesdienst. 11 Uhr in der Kleinkinderschule Christenlehre (f. Töchter). Abends 7.30 Uhr im Vereinshaus Erbauungsstunde.  
**Fischhausen**  
Vorn. 8.45 Uhr Predigt (Brecht), anschließend Kinder-gottesdienst.  
**Methodist. Gottesdienste**  
(Ev. Freikirche, Kirchstr. 11)  
Nagold  
Sonntag, 5. Juni. Vorn. 7 Uhr Weihestunde des Jugendbundes. 9.30 Predigt W. Ulrich-Weißbach. Vorn. 2 Uhr Fest-Versammlung „Jesus und die moderne Jugend“. Walter Ulrich.  
Mittwoch ab. 8.15 Uhr Bibelstunde.  
**Ehhausen.**  
Donnerstag ab. 8.15 Uhr Versammlung J. Schmeizer.  
**Halterbach.**  
Sonntag nachm. 2 Uhr Predigt H. Böhner. Freitag ab. 8.15 Uhr Bibelstunde.

**Kath. Gottesdienste**  
Sonntag, 5. Juni. (Herz-Jesu-Fest)  
6—7.30 Uhr Beichtgelegenheit. 7.30 Generalkommunion des Katholischen Frauenbundes. 8.30 Gottesdienst in Altensteig. 10 Uhr Predigt u. Deutsches Amt in Nagold. 2 Uhr Andacht, hernach Versammlung des Jungfrauenvereins. 4 Uhr Versammlung der Jungmänner.  
Mittwoch, 8. Juni. 8.15 Uhr Gottesdienst in Hochdorf.  
Freitag, 10. Juni. 7 Uhr Gottesdienst in Unterschwandorf.  
Sonntag, 12. Juni  
Wimpelweihe u. Generalkommunion der Jugendvereine.

**Sportverein Nagold.**  
Sonntag, 5. Juni 1932, 11-12 Uhr  
1 Stunde Chorgesang, ausgeführt v. d. Sängerkab. v. Sportfreunde Ehlingen  
Im Traubensaal. Eintritt frei.  
**Sportplatz Calwerstraße**  
Bezirksligaverrein Ehlingen I. und II. comb. — Nagold I. 1507  
Ehlingen A. H. — Nagold A. H.  
Ehlingen Auswahlst. Anfänger - Nagold Anfänger  
Spielbeginn 2, 3 und 4½ Uhr.  
Samstag, 4. Juni 1/9 Uhr Spielertüchtigung „Hose“.

**Ehhausen**  
Sonntag den 5. Juni  
große **Tanzunterhaltung**  
Traubensaal  
Musikkapelle Beck - Pforzheim  
wozu höfl. einladet  
**Kempf v. Traube**  
1503

**Unterjettingen**  
**Am Sonntag Treff-**  
**im Hirsch-Saal**  
bei flotter Tanzmusik, wozu freundlich einladet  
1502 **Schmid.**

**Guten Besuch**  
Ihrer Veranstaltungen erreichen Sie durch eine Anzeige im  
**Gesellschafter**

**100 Rasierklängen**  
n. l. Edelt. Haarwax nur RM. 3.30 Nachm. 50 Stück RM. 2.25 Rasierklängen Spezialhaus  
**B. Arnold, Kals-Loscherich**  
Gesucht nach der Schwäb. ein kräftiges, feißiges  
**Mädchen**  
das selbstständig sämtliche Hausgeschäfte versteht u. Kochkenntnisse besitzt, und nebenbei Gartenarbeit verrichtet, nur Mädchen mit Sachzeugnissen werden berücksichtigt. Bleibendes Heim, Familienanschluß, Lohn 40—50 Frk.  
Offerten mit Zeugnissen Bild und Leumundzeugnissen durch zuständige Heimat-Ort an  
**Frau Bindschelder**  
Penlon „Bella-Billa“  
Bira-Nagadino  
Esb-Schwyz

**Reforma-Edel-Joghurt**  
nach türkischem Rezept zubereitet, ab Montag tägl. frisch im 1508  
**Reformhaus Harr**  
Waldaehstrasse 4  
Beachten Sie mein Schaufenster!

Die bekannnten billigen  
**Heilkräuterbüchlein**  
**Chrut u. Uehrut**  
nebst Hilderallas  
sind vorrätig bei  
**Buchhandlg. Zaiser**  
Nagold.

Sommerliche 1900  
**4 Zimmer**  
**Wohnung**  
in ruhiger Lage sofort zu vermieten  
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Wir suchen zur Verbreitung an Kaufinteressenten 1497  
verkauftliche Geschäfts-Privat- u. landw. Anzeigen gleich welcher Gegend und Größe.  
Direkte Angebote von Eigentümern mit Preis und Beschrieb an die Grundstücksbörse Stuttgart Döblerstraße 35.

**Opel**  
4/16, 4-Sitzer, Allwetterverbed. Seitenradschub, Hoch bereit, tadelloser Käufer, verkauft nur weg. Anschaffung eines größeren Wagens billig  
**Otto Kappler.**  
Solinger Stahlwarenhaus  
Nagold, Tel. 200  
Neue Karte  
**hobelbänke**  
gebümpft Holz, Eisenführung, franz. Vordergange, hat fortwährend äußerst billig zu verkaufen  
**A. Geiger, Bellen.**  
**Taschen-Fahrpläne**  
stets vorrätig bei  
**G. W. Zaiser, Nagold**

